

Meisterklasse Streetfotografie

Meisterklasse Streetfotografie

Craig Whitehead

PRESTEL

MÜNCHEN • LONDON • NEW YORK



Inhalt

- Vorwort** 6
- 1/ Bahn dir deinen Weg** 8
Schau hinter die Fassaden – Streetfotografie ist das, was du daraus machst!
- 2/ Finde deinen Stil** 14
Teste verschiedene Stile der Streetfotografie – und wähle einen für dich passenden!
- 3/ Ausrüstung ist alles** 22
Alles, was du brauchst, ist eine Kamera – und zwar deine, die du in- und auswendig kennst
- 4/ Raus an die Luft** 28
Überlege dir, wann und wohin du gehst – Hauptsache, du gehst los
- 5/ Wärm dich auf** 34
Um optimale Straßenbilder zu machen, wärm dich am besten ein bisschen auf
- 6/ Beobachte gut** 40
Wer genau beobachtet, weiß, was passieren wird – und ist bereit, wenn es passiert
- 7/ Trau dich** 46
Sei selbstbewusst und lass deine Bedenken zu Hause, sie hemmen dich nur
- 8/ Erkenne Einmaliges** 54
Ob menschlich oder dinglich: Halt die Augen offen und erfasse unwiederbringliche Momente
- 9/ Schau mit Rückblick** 62
Verleihe deiner Arbeit Bestand und zeige Gegenwärtiges, das vielleicht bald Vergangenheit ist
- 10/ Führe durchs Bild** 68
Bestimme den Fokus deines Bildes und führe den Betrachter mit deiner Komposition dorthin
- 11/ Schaffe starke Kontraste** 76
Beeindrucke mit auffälligen Kombinationen
- 12/ Rahmen im Rahmen** 84
Bringe Ordnung ins Chaos und rahme dein Motiv
- 13/ Ändere die Perspektive** 90
Lass Bildbetrachter zweimal hinschauen, und sie sehen die Stadt mit anderen Augen
- 14/ Folge dem Licht** 96
Lass dich vom Licht leiten – es verleiht deinen Bildern Lebendigkeit
- 15/ Sieh die Welt abstrakt** 104
Erblicke zuerst Spiegelungen – bevor du siehst, was sich dahinter verbirgt
- 16/ Kenne dein Revier** 110
Mach dir gedanklich ein Archiv von Orten in deiner Stadt, die du immer wieder aufsuchen kannst
- 17/ Sei kritisch** 116
Schaffe eine gewisse Distanz zu deinen Bildern, damit du objektiv auswählen kannst
- 18/ Lass deine Bilder leuchten** 122
Bearbeite mit Bedacht – präzise, behutsame Korrekturen holen das Beste aus deinem Bild heraus
- 19/ Lass die Insta-Blase platzen** 128
Soziale Medien sind für manche Dinge unverzichtbar – doch verlier dich nicht darin
- 20/ Bleib neugierig** 134
Halt die Augen offen – du findest überall Inspiration
- Index** 142



Vorwort

Von Kai Wong

Welch grandiose Ehre, ein Vorwort zum Buch meines Freundes und Fotografenkollegen Craig Whitehead schreiben zu dürfen! Wir kennen uns seit Jahren, gemeinsam haben wir schon etliche unglaubliche Straßenfotos gemacht, nicht selten unter Einsatz von Leib und Leben – kaum zu fassen, welchen Schaden eine Ladung Rosenkohlgeschosse anrichten kann! Craig ist ein großartiger Kumpel und – wie man zweifellos sehen kann – ein noch besserer Fotograf. Betrachtet man seine Bilder, erkennt man seinen einzigartigen Stil, was im Zeitalter der sozialen Medien eine gewisse Seltenheit geworden ist. Das Streben nach Erfolg – durch Interaktionen, Likes, Follower – geht oft auf Kosten der Originalität.

Craig sieht die Welt auf seine Weise. Er nimmt vertraute Elemente und komponiert sie erfrischend neu, ein wahrer Augenschmaus! Sein Schaffen bewegt sich zwischen konventioneller Streetfotografie, abstrakter Kunst, Surrealismus und »ich weiß nicht, wie ich es betiteln soll, aber es ist wirklich gut«. Er ist ein begnadeter Fotograf, hat Technik-Know-how, eine künstlerische Ader für den Bildausschnitt und kombiniert Linien und Formen auf geometrisch ansprechende Weise. Craig fokussiert kleine Details und macht dem Betrachter

Lust auf mehr. Seine Bilder haben Tiefe; sie sind mehr als nur ästhetische, perfekt komponierte Bilder: Man sieht nicht nur das Bild, sondern gewinnt auch einen Einblick in seine Gedankenwelt.

So eine Kunst entsteht nicht einfach auf Knopfdruck, Craig beherrscht sein Handwerk. Als ich ihn zum ersten Mal traf, war er dabei zu fotografieren – das war der Anfang von vielen besonderen Treffen, die er der Fotokunst widmete. Streetfotografie war schon immer unser bevorzugtes Thema. Obwohl ich nicht sagen kann, was seine Lieblingsfarbe ist oder welchen *Ghostbusters*-Film er am liebsten mag, weiß ich mit Sicherheit, dass er erstaunliche Bilder macht, begeistert und aufschlussreich über seine Herangehensweise spricht und dadurch Fotografen eines jeden Niveaus inspiriert, ihre eigene Arbeit auf eine neue Stufe zu heben.

Wer ihm nicht begegnen und seine Kunst live bewundern kann, hat das Glück, dieses wunderbare Buch mit all seinen großartigen Fotos und inspirierenden Gedanken zur Streetfotografie in den Händen zu halten. Es ist eine tolle Chance, interessierte Augen zu verwöhnen und den kreativen Geist zu inspirieren.

Viel Spaß dabei!



Die Straße ist immer nur der Ausgangspunkt. Du entscheidest, was du daraus machst.
New York, 2019

Bahn dir deinen Weg

Schau hinter die Fassaden –
Streetfotografie ist das,
was du daraus machst!

Was wäre deine Antwort, wenn dich jemand fragen würde, was Streetfotografie eigentlich ist? Die naheliegendste Reaktion wäre wohl, dass es sich um eine Art der Fotografie handelt, die auf der Straße stattfindet. Obwohl das schon mal ein Anfang ist, könnte man auch Szenen in Parks oder Cafés, in der Londoner U-Bahn oder aus einem Busfenster fotografieren – und ich glaube, auch die zählen zur Streetfotografie! In Büchern wie diesem (oder auch in Online-Artikeln) finden sich alle möglichen Anleitungen oder Regeln für Streetfotografen. Die Wahrheit ist ganz simpel: Jeder, der als Streetfotograf gelten möchte, muss einfach nur ungestellte Fotos in der Öffentlichkeit machen!

Ein Bild gilt als ungestellt, wenn es eine authentische und nicht inszenierte Situation zeigt. Obwohl man den abgebildeten Personen nicht sagen kann, wie sie dastehen sollen, und auch nichts arrangieren sollte, kann man das Motiv auf andere, subtilere Weise